

## Übersicht über die Böden und ihre Nutzung

Nr.	Boden- bzw. Gesteinsart	mechanische Zusammensetzung	Tiefgründigkeit und Wasserverhältnisse	Nährstoffgehalt	Eignung der Böden
1	Verwitterungsböden kambrischer Phyllite und Quarzite	auf Hochflächen stark toniger Lehm bis feinsandiger Ton, an steilen Hängen und Rücken steinig-toniger bis grusig-steiniger Lehm	bei geringem Gefälle tiefgründig, oft sehr naß, in steilen Hanglagen flachgründig z. T. trocken	gering	vorwiegend Waldböden (Hainbuche, Eiche, Birke, Buche, Erle, stellenweise Fichte) auf ebenen Flächen nach Entwässerung auch Weide, selten Ackerland
2a 2b	Verwitterungsböden devonischer Schiefer auf ebenen bis schwach welligen Hochflächen	auf Ebenen milder, z. T. toniger Lehm, an den Hängen vielfach steinig-grusiger Lehm	in ebenen Lagen mitteltiefgründig, Neigung zu stauender Nässe, an den Hängen stellenweise flachgründig und trocken	mittel, im Gestein hoher Kaligehalt	a) in niederschlagsreichen Lagen Wechselwirtschaft, Weideland stark vorherrschend b) in niederschlagsärmeren Lagen Wechselwirtschaft, Ackerland vorherrschend
3	Verwitterungsböden der Grauwackenschiefer in stark gebirgig. Gebiet	vorwiegend steinig-grusiger Lehm, nur in Senken gelegentlich milderer Gehängelehm	abgesehen von Hangmulden flachgründig, an Kuppen trocken	"	vorwiegend Waldböden (Buche vorherrschend, an flachgründigen, trockenen Südhängen auch Kiefer und Eichenstockausschlag und Fichte)
4	Verwitterungsböden devonischer Kalke und kalkhaltiger Schiefer	wechselnd steiniger, grusiger Lehm, auf massigen Kalken, lößähnlich und steinärmer	wechselnd, auf Rücken z. T. flachgründig und trocken, auf Massenkalk z. T. tiefgründig	gut, Kalkgehalt im Gestein	mittlere Ackerböden für Weizenanbau z. T. noch geeignet
5	Kies- und Sandböden des Buntsandsteins und Tertiärs	grober Kies und Sand, gelegentlich Toneinlagerungen	meist trocken	meist gering	vorwiegend Waldböden (Kiefer, z. T. Eiche)
6	Tonsandsteinböden der Trias	rohe, meist tonige Sandböden	oft nur flachgründig bearbeitet, auf tonig. Untergrund häufig naß	hoher Kali- und z. T. Kalkgehalt	mittlerer bis guter Ackerboden (besonders für Braugerste in tonfreien, sandigen Strichen nur Kartoffeln, Roggen, Hafer)
7	Muschelkalkböden	tonig-steinige Kalkböden und kalkig-tonige Lehmböden	an reinen Kalkhängen flachgründig und trocken, sonst ausreichend	gut, hoher Kalk- und $P_2O_5$ -Gehalt	an flachgründigen Hängen Schafweide, sonst gute Ackerböden (Braugerste, Weizen, Hülsen- und Ölfrüchte, bei hohem Produktionsaufwand stellenweise Zuckerrüben)
8	tonige Keuperböden	bunte tonige Lehmböden bis tonige, selten steinige Mergelböden	meist nur flachgründig bearbeitet, selten stauende Nässe	ausgezeichnet, Kali, Phosphorsäure	schwere rohe Ackerböden (besonders Braugerste und Weizen, ferner Zuckerrüben, Öl- und Hülsenfrüchte, hoher Produktionsaufwand)
9	lehmig-steinige Böden auf diluvialen und alluvialen Ablagerungen	wechselnd steinige, z. T. milde, Lößmaterial führende, z. T. von unterlagerndem Terrassenkies stark durchsetzte Lehmböden	meist tiefgründig, in Mulden stauende Nässe, im Gebirge oft Hangwasseraustritt, auf Kiesunterlage z. T. trocken	mittel bis gut, Kalk im Untergrund selten	mittlere bis gute Ackerböden (z. T. Weizen, selten Zuckerrüben, z. T. nur Roggen, Kartoffeln, Hafer) bei hohem Grundwasserstand mittlere bis gute Wiesenböden
10	Lößlehmböden	milde, sehr steinarme, staubsandreiche Lehmböden	sehr gut	mittel bis gut, Kalk im Untergrund häufig	gute Ackerböden (Weizen, Zuckerrüben, anspruchsvolle Öl- und Hülsenfrüchte)
11	Böden auf den Ablagerungen der Täler	tonig-lehmige Böden z. T. mit wechselndem Gehalt an groben Gesteinsbrocken und Terrassenkies	stark wechselnd, Grundwassereinfluß häufig	wechselnd	meist Wiese, selten Bruchwald (Erle, Esche, Aspe, Pappel, Eiche)